



Waldvöglein erzählt!

Ich bin ein glückliches Vögelein! Ich flog aus dem Wald in das schöne Feld, setzte mich auf einen einsamen Strauch und rief: „Die ganze Welt ist mein!“ Ja, hier im Feld war ich auch daheim. Aber ich flog weiter in ein fruchtbares Thal, machte Rast auf einem blühenden Apfelbaum, dessen weiße Blüten mich süß umdufteten. O, es war schön, es war herrlich. Und wißt Ihr, wer jetzt mit mir spielte? Der goldene Sonnenstrahl. Er brach durch die Baumzweige und schien ganz erstaunt zu sein, mich hier zu finden. „Wie kommst Du hierher?“ fragte er mich, „Du Vögelein aus dem Wald?“ „Die ganze Welt ist mein,“ antwortete ich und flog weiter. Nun kam ich auf einen hohen, felsigen Berg und setzte mich in die Krone einer steinalten Tanne. Die Nadeln des Baumes flüsterten sich etwas zu und dann fragten sie mich: „Hast Du Dich verirrt, armes Waldvögelein?“ „O nein,“ antwortete ich, „ich flog absichtlich hierhin.“ Aber warum denn, sag an?“ „Die ganze Welt ist mein,“ sprach ich lustig, und dann flog ich wieder fort. Doch wohin sollte ich nun? Ueberall war ich gewesen, überall hatte man mich erstaunt